KI sicher und kompetent in der psychosozialen Beratung einsetzen

Praxisfortbildung online in vier Modulen zu KI-Kompetenz, Datenschutz und EU-KI-Verordnung

Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend für Beratung, Dokumentation und Organisation genutzt. Umso wichtiger ist es, Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Verantwortung realistisch einzuschätzen. In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen die Teilnehmenden, wie generative KI funktioniert, welche rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten sind und wie sich KI-Ergebnisse fachlich prüfen lassen. Anhand anonymisierter Beispiele und fiktiver Fälle erarbeiten sie Einsatzmöglichkeiten und Grenzen für den Beratungsalltag – von der Vor- und Nachbereitung über die Dokumentation bis hin zu sprachlicher Vereinfachung und Übersetzung.

Auch sensible Einsatzfelder wie Krisen, Suizidalität und Kindeswohlgefährdung werden behandelt. Die Fortbildung verbindet technisches Grundverständnis und rechtliche Fragen mit Beratungspraxis und Berufsethik.
Sie unterstützt Einrichtungen dabei, Maßnahmen zur Förderung von KI-Kompetenz nach Art. 4 der EU-KI-Verordnung zu entwickeln und intern nachvollziehbar festzuhalten. Die begleitende Arbeitshilfe dient der eigenen organisatorischen Dokumentation und ersetzt keine rechtliche Einzelfallprüfung.

Ziele der Fortbildung

Die Teilnehmenden lernen,

- Funktionsweise, Potenziale und Grenzen generativer KI realistisch einzuschätzen,
- Einsatzszenarien in der psychosozialen Beratung fachlich und rechtlich einzuordnen,
- sensible Daten und Vertraulichkeitsrisiken beim KI-Einsatz zu erkennen,
- KI-generierte Ergebnisse auf fachliche, sprachliche und ethische Qualität zu prüfen,
- Grenzen des KI-Einsatzes, insbesondere in Krisensituationen, zu beurteilen,
- erste organisationale Regeln und Maßnahmen zur Förderung von KI-Kompetenz nach Art. 4 der EU-KI-Verordnung zu entwickeln und
- Potenziale, Grenzen und Voraussetzungen lokaler KI-Systeme für die eigene Einrichtung abzuwägen.

Modul 1: KI verstehen und kompetent nutzen

Mittwoch, 3. Februar 2027, 14:30–17:00 Uhr

- Kurzcheck: bisherige KI-Nutzung, Erfahrungen und Einsatzkontexte der Teilnehmenden
- KI-Kompetenz nach Art. 4 der EU-KI-Verordnung: Was bedeutet sie für die psychosoziale Beratung?

- Unterschiedliche Kompetenzanforderungen je nach Einsatzkontext und betroffenen Personengruppen
- Wie Sprachmodelle funktionieren: Wahrscheinlichkeit statt Verstehen
- Halluzinationen, Verzerrungen (Bias) und weitere Grenzen generativer KI
- Möglichkeiten und Grenzen von KI in der psychosozialen Beratung
- Erprobung anhand eines fiktiven Beratungsfalls

Modul 2: Recht, Datenschutz und Schweigepflicht

Mittwoch, 10. Februar 2027, 14:30–17:00 Uhr

- Vom Einsatzszenario zur rechtlichen Einordnung: Betreiber oder Anbieter? Welches Risiko? Welche Pflichten?
- EU-KI-Verordnung kompakt: Risikoklassen, verbotene Praktiken (Art. 5), Transparenzpflichten (Art. 50) und KI-Kompetenz (Art. 4) in der zum Fortbildungszeitpunkt geltenden Fassung – einschließlich der Änderungen durch den Digital Omnibus
- DSGVO und Sozialdatenschutz, insbesondere SGB X und SGB VIII
- Schweigepflicht nach § 203 StGB: Welche Risiken entstehen bei der Eingabe von Daten in KI-Systeme, und welche Voraussetzungen sind zu prüfen?
- Tool- und Einsatzcheck: Datenverarbeitung, Speicherung, Training mit Eingaben, Auftragsverarbeitung, Drittlandtransfer und vorgesehener Einsatzzweck
- Grenzen der eigenen Beurteilung: Wann sollten Datenschutzbeauftragte oder juristische Fachleute einbezogen werden?

Modul 3: KI in der Beratungspraxis

Mittwoch, 17. Februar 2027, 14:30–17:00 Uhr

- Sinnvolle Einsatzfelder in unterschiedlichen Settings: Vor- und Nachbereitung, Dokumentation, einfache und Leichte Sprache, Übersetzung sowie Textentwürfe für Mail- und Chatberatung
- KI sinnvoll anweisen: Kontext, Auftrag, Rolle und Grenzen in Prompts klar formulieren
- Was verändert KI in der Beratungsbeziehung?
- KI im Hintergrund und KI im direkten Kontakt
- KI-Ausgaben professionell prüfen: fachliche Plausibilität, erfundene Inhalte, unangemessene Ratschläge, Verzerrungen (Bias), Tonalität, Quellen und Kontextverlust
- Ratsuchende, die bereits von einer KI beraten wurden: Umgang und Gesprächsführung
- Transparenz: Wie lässt sich gegenüber Ratsuchenden nachvollziehbar machen, dass KI eingesetzt wird?
- Praxislabor in Breakout-Räumen: Fiktive Fälle mit KI-Tools bearbeiten und gemeinsam prüfen, wann Ergebnisse geeignet, problematisch oder unbrauchbar sind

Modul 4: Risiken, Verantwortung und Transfer

Mittwoch, 24. Februar 2027, 14:30–17:00 Uhr

- Grenzen automatisierter Beratung und Bedeutung menschlicher Aufsicht
- KI in hochsensiblen und vulnerablen Kontexten: Suizidalität, Kindeswohlgefährdung und Krisen; Grenzen von Chatbots und Screening, Fehlerrisiken und die Bedeutung menschlicher Beurteilung
- Schutz vulnerabler Gruppen: Diskriminierungsrisiken, Verzerrungen (Bias) und digitale Ungleichheit
- Professionelle Verantwortung und Berufsethik, zum Beispiel anhand berufsethischer Standards des DBSH
- Von der individuellen KI-Kompetenz zur organisationalen Regelung
- Organisationale Umsetzung: Welche Schulungs-, Freigabe- und Dokumentationsmaßnahmen braucht die eigene Einrichtung?
- Transfercheck: Die Teilnehmenden prüfen ein eigenes Einsatzszenario anhand der Kriterien Zweck, Daten, Risiken, menschliche Kontrolle, Transparenz und organisationale Freigabe. Sie skizzieren einen ersten Umsetzungsschritt für ihre Einrichtung.
- Lokale KI-Systeme: Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen für die eigene Praxis einschätzen

Organisatorisches

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in psychosozialen Beratungsstellen, sozialen Diensten und vergleichbaren Einrichtungen
Umfang: Vier Online-Module à 2,5 Zeitstunden
Preis: 750 € pro Person
Kursleitung: Patrick Perrone und Dr. Enrico Strathausen
Nachweis: Teilnahmebescheinigung mit ausgewiesenen Lerninhalten sowie eine Arbeitshilfe zur Dokumentation organisationaler Maßnahmen zur Förderung von KI-Kompetenz nach Art. 4 der EU-KI-Verordnung
Stornobedingungen: Eine kostenfreie Stornierung ist bis 14 Tage vor Kursbeginn möglich. Falls der Kursplatz anderweitig vergeben werden kann, wird lediglich eine Bearbeitungsgebühr von 20 Prozent erhoben. Sollte der Kurs vom Institut aus zwingenden Gründen abgesagt werden müssen – etwa bei zu geringer Teilnehmendenzahl, Erkrankung der Dozentinnen und Dozenten oder höherer Gewalt – erstatten wir die Kursgebühren in voller Höhe.

Anmeldung und Fragen: info@schreiben-tut-der-seele-gut.de